

Niederschrift
über die Gemeinsame Sitzung des Schul- und Sportausschusses mit den
Bezirksvertretungen Brackwede und Senne
am 04.04.2017

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 17:15 Uhr
Ende: 18:20 Uhr

Anwesend:

Schul- und Sportausschuss

CDU

Frau Petra Brinkmann
Frau Elke Grünewald
Herr Marcus Kleinkes
Herr Carsten Krumhöfner
Herr Dr. Matthias Kulinna

SPD

Herr Ulrich Gödde
Herr Lars Nockemann
Herr Frederik Suchla
Herr Thomas Wandersleb
Frau Regine Weißenfeld

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Gerd-Peter Grün
Herr Mahmut Koyun
Frau Hannelore Pfaff

Bürgernähe/Piraten

Frau Gordana Kathrin Rammert

BfB

Herr Joachim Krollpfeiffer

FDP

Herr Jan Maik Schlifter

Die Linke

Frau Barbara Schmidt

Beratende Mitglieder

Herr Volker Pause

Frau Anne Röder

Herr Karl-Wilhelm Schulze

Frau Andrea Seils

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus

Frau Fortmeier

Herr Poetting

Herr G. Müller

Frau Schönemann

Herr Stein, Geschäftsführer (Schriftführer)

Bezirksvertretung Brackwede

CDU-Fraktion

Herr Diekmann

Herr Krumhöfner

SPD-Fraktion

Frau Kopp-Herr

Herr Plaßmann

Herr Schaede

Herr von Kuczkowski

Frau Wegener

Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion

Herr Büscher

UBF

Herr Dopheide

Die Linke

Frau Varchmin

Von der Verwaltung

Frau Trüggelmann

Bezirksvertretung Senne

CDU-Fraktion

Herr Haupt

Herr Ahlemeyer

Frau Jansen (ab 17.30 Uhr)

Frau Steinkröger

SPD-Fraktion

Herr Bettker

Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion

Herr Rohde

UBF

Herr Wüllner

Die Linke

Herr Varchmin

Von der Verwaltung

Herr Grabe

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Gesamtschule Rosenhöhe, Auslagerung während der Sanierung des Hauptstandortes "An der Rosenhöhe" von 2018-2019

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4083/2014-2020 und 4083/2014-2020/1

Zum Tagesordnungspunkt werden folgende Anträge von der Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Bürgernähe/Piraten sowie von der CDU-Fraktion vorgelegt:

Antrag der Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Bürgernähe/Piraten

Die Verwaltung wird beauftragt, für die wegen des geplanten Umbaus anstehende Auslagerung der Klassen der Gesamtschule Rosenhöhe die in der Drucksache 4083/2014-2020 vorgeschlagene Lösung 6 anzuwenden. Zugleich wird die Verwaltung aufgefordert, nachdrücklich dafür Sorge zu tragen, dass die für eine angemessene räumliche Ausstattung der Realschule am Hauptstandort und an der Marktschule notwendigen Baumaßnahmen zügig zu Ende gebracht werden.

Antrag der CDU-Fraktion

Der Schul- und Sportausschuss beschließt die Auslagerung der Gesamtschule Rosenhöhe während der Sanierung des Hauptstandortes „An der Rosenhöhe“ von 2017-2018 entsprechend der Informationsvorlagen 4083/2014-2020 und 4083/2014-2020/1 nach der Variante 6 „Sek. I Gesamtschule zieht in Container auf dem Grundstück Brackweder Straße“.

Die Sitzungsleitung der gemeinsamen Sitzung mit den Bezirksvertretungen Brackwede und Senne übernimmt der Vorsitzende des Schul- und Sportausschusses Herr Nockemann.

Zu Beginn der Beratungen stellt Herr Kleinkes (CDU) zum Antrag der Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Bürgernähe/Piraten den Antrag zur Geschäftsordnung, den zweiten Absatz des Antrages der Koalition am heutigen Tag nicht zur Beratung und Beschlussfassung zuzulassen, da der Antrag erst am heutigen Tag vorgelegt und der zweite Absatz des Antrags mit einer neuen, nicht unmittelbar mit dem hier zu beratenden Tagesordnungspunkt in Zusammenhang stehenden Thematik damit nicht fristgerecht eingereicht worden sei.

Herr Müller weist zum Inhalt des zweiten Absatzes des Antrags darauf hin, dass die Verwaltung ohnehin unabhängig eines Beschlusses durch den Schul- und Sportausschuss die weiteren notwendigen Maßnahmen zur räumlichen und baulichen Optimierung der Unterbringung der Realschule Brackwede umsetzen werde. Da ein Großteil der Maßnahmen nicht während des Schulbetriebes möglich sei, stehe die Umsetzung für die Sommerferien 2017 auf der Agenda.

Nach kurzer Diskussion verständigen sich die Ausschusssmitglieder darauf, den zweiten Absatz des Antrags zurück zu stellen und in die nächste Sitzung am 16.05.2017 einzubringen.

Die sich anschließende Beratung und Diskussionsrunde dreht sich weniger um inhaltliche Fragen der von der Verwaltung in den Vorlagen dargestellten verschiedenen Auslagerungsalternativen, sondern vornehmlich um Aspekte der Kommunikation und der Beteiligung betroffener Schulen im bisherigen Verfahren.

An der Beratung und Diskussion zur Thematik beteiligen sich Herr Wandersleb und Herr Pläßmann (beide SPD), Herr Kleinkes und Herr Krumhöfner (beide CDU), Herr Grün (Bündnis 90/Die Grünen), Frau Rammert (Bürgernähe/Piraten), Herr Schlifter (FDP), Frau Schmidt und Frau Varchmin (beide Die Linke), Herr Pause (Stadtelternrat), Herr Vorsitzender Nockemann und Herr Dr. Witthaus und Herr Müller für die Verwaltung.

Die Vertreter und die Vertreterin der Koalition berichten, dass sie Gespräche mit der Schulleitung und Elternvertretern der Gesamtschule Rosenhöhe sowie der Realschule Brackwede zur Thematik der Auslagerungsalternativen der Gesamtschule Rosenhöhe während der Sanierungsphase, bei denen auch u.a. die Realschule Brackwede bei verschiedenen Varianten betroffen gewesen wäre, geführt hätten. Sowohl im Gespräch mit der Schulleitung und Elternvertretern der Realschule Brackwede als auch im Nachhinein durch die vielfältigsten Briefe und Telefonate sei deutlich geworden, dass die Beeinträchtigungen bzw. Einschränkungen der Realschule Brackwede im Falle der Umsetzung einer der die Schule tangierenden Auslagerungsvarianten als deutlich größer unterstellt werden müssten als diese nach der „Aktenlage“ zunächst erscheinen würden. In diesem Kommunikationsprozess seien massive Emotionen zutage getreten, die teilweise eine sachliche Diskussion nicht mehr hätten möglich gemacht. Deutlich geworden sei auch, dass es wichtig und richtig gewesen wäre, bereits zu einem frühzeitigen Zeitpunkt das gemeinsame Gespräch mit den von möglichen Auslagerungsalternativen betroffenen Schulen zu suchen, mit diesen in einen konstruktiven Dialog einzutreten und diese nicht über einen Zeitraum von fast einem Jahr in Unsicherheit zu lassen. Nach Abwägung der verschiedenen Aspekte, zu denen neben der Kosten der Auslagerungsvarianten natürlich auch die Betroffenheit und Beeinträchtigungen der Gesamtschule Rosenhöhe und vor allem anderer Schulen hätten gezählt werden müssen, habe sich die Koalition entschieden, sich für die Variante 6 der von der Verwaltung vorgestellten Auslagerungsalternativen auszusprechen. Dies sei bereits am gestrigen Tag im Rahmen einer Pressemitteilung der Öffentlichkeit mitgeteilt worden.

Herr Schlifter begrüßt die von der Koalition und der CDU eingebrachten Anträge außerordentlich. Die FDP habe sich von Beginn an für das Prinzip ausgesprochen, dass die einer Schule zum Vorteil reichenden (Bau-) Maßnahmen nicht für andere Schulen zum Nachteil werden dürften. Hinsichtlich der nun in der heutigen Sitzung zu beschließenden Auslagerung der Sek. I der Gesamtschule Rosenhöhe in Container an der Brackweder Straße regt Herr Schlifter an, zu prüfen, ob ggf. ein Kauf anstatt einer Miete von Containern in Erwägung gezogen werden sollte vor dem Hintergrund zukünftig weiterer anstehender (Bau-) Maßnahmen im Schulbereich.

Die anlassbezogene Betrachtung von Schulen wie hier der Raum- und Ausstattungssituation der Realschule Brackwede im Rahmen der Sanierungsmaßnahme an der Gesamtschule Rosenhöhe hält Herr Schlifter für misslich. Erforderlich und sinnvoll sei vielmehr eine systematische Gesamtplanung unabhängig von aktueller spezifischer Betroffenheit. Er wirbt daher für seinen zur 23. Sitzung des Schul- und Sportausschusses am selbigen Tage zum TOP 3.7 vorgelegten Antrag einer systematischen Schulentwicklungsplanung im Bereich der Realschulen und Gymnasien.

Die Vertreter der Bezirksvertretung Brackwede Herr Pläßmann und Frau Varchmin machen deutlich, dass die Bezirksvertretung sich parteiübergreifend gegen jegliche Betroffenheit der Realschule Brackwede durch eine Auslagerung der Gesamtschule Rosenhöhe während der Sanierung ausgesprochen habe. Die Bezirksvertretung stehe permanent in Gesprächen mit den Schulleitungen der bezirklichen Schulen und habe sich seit Jahren für eine bessere räumliche und sächliche Ausstattung der Realschule Brackwede eingesetzt. Die Zurverfügungstellung des Gebäudes der Marktschule habe hierzu einen ersten Beitrag leisten können. Die von der Verwaltung dargestellten Auslagerungsalternativen, bei denen eine auch den Umzug der Realschule Brackwede aus dem jüngst erst bezogenen Gebäude der Marktschule vorsah, habe zu großer Unruhe und Unstimmigkeiten sowohl in der Bezirksvertretung Brackwede als auch der Schulgemeinschaft der Realschule Brackwede geführt. Herr Pläßmann weist darauf hin, dass nach § 7 der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld sich die Bezirksvertretungen zuständig für Planung, Unterhaltung, Ausstattung und Umbau der in ihrem Bezirk liegenden Realschulen zeichnen. Die Bezirksvertretung Brackwede hätte sich daher gewünscht, dass ihre Entscheidung und Beschlussfassung deutlicher Gehör bei der Verwaltung und beim Schul- und Sportausschuss gefunden hätte.

Zur von Herrn Schlifter und Vertretern der Bezirksvertretung Brackwede geäußerten Kritik, dass einer Schule zum Vorteil gereichende (Bau-) Maßnahmen grundsätzlich nicht für andere Schule zum Nachteil werden dürften, gibt Herr Grün zu bedenken, dass sowohl Verwaltung als auch Politik im Rahmen von Vorhaben in der Verantwortung einer umfassenden Prüfung und Abwägung aller relevanten Aspekte stehen würden. Die Verwaltung sei ihrer Aufgabe insofern nachgekommen, als dass sie die verschiedenen Auslagerungsalternativen sachlich und übersichtlich unter Angabe von Vor- und Nachteilen und der zu kalkulierenden Kosten der Politik im Rahmen einer Vorlage dargestellt habe. Aufgabe der Politik sei es sodann gewesen, auf Basis dieser Zahlen und Daten eine Abwägung vorzunehmen und schließlich zu einer Entscheidung zu kommen. Die Entscheidung für die Variante 6 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Alternativen sei zwar etwa 900.000 € teurer als z.B. die Variante 1 a, jedoch werde mit der Auslagerung der Sek. I der Gesamtschule Rosenhöhe an der Brackweder Straße zum einen eine ortsnahe Beschulung der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Rosenhöhe, zum anderen eine Nichtbetroffenheit der Realschule Brackwede oder anderer Schulen sichergestellt, so dass dieser Variante der Vorzug zu geben sei.

Herr Kleinkes und Herr Krumhöfner erklären, dass die CDU-Fraktion sich sowohl in der Bezirksvertretung Brackwede als auch im Schul- und Sportausschuss für die jetzt auch von der Koalition beschlossene Containerlösung an der Brackweder Straße ausgesprochen habe. Die von den Vertretern der Koalition angesprochenen Emotionen auf Seiten von Vertretern der Realschule Brackwede ständen nach ihrer Auffassung in Zusammenhang mit dem von den Vertretern der Koalition gegenüber der Schulleitung der Realschule Brackwede gemachten Angebot, der Realschule Brackwede einen finanziellen Betrag in Höhe der Ersparnis zwischen den Varianten 1 a und 6 zukommen zu lassen, sollte die Realschule Brackwede sich doch für die Variante 1 a aussprechen können. Dieses Gespräch und dieses Angebot hätten in der Realschule Brackwede zu größten Unstimmigkeiten und Emotionen geführt. Das von den Vertretern der Koalition gewählte Verfahren sei in verschiedener Hinsicht aufs schärfste zu kritisieren. Zum einen sei das Gespräch mit der Schulleitung der Realschule Brackwede weder mit der Bezirksvertretung Brackwede abgestimmt noch dieser gegenüber kommuniziert worden. Zum anderen sei das der Schulleitung unterbreitete Angebot weder mit dem Schul- und Sportausschuss abgestimmt noch sei erkennbar, wie und auf welcher Basis ein solches Angebot überhaupt habe unterbreitet werden können.

Herr Wandersleb stellt klar, dass die Vertreter der Koalition eine Überlegung der Verwaltung aufgegriffen hätten, Einsparungen der Variante 1 a gegenüber der Variante 6 ggf. zielführend für Maßnahmen an der Realschule Brackwede einzusetzen. Insofern habe man diese Thematik auf sachlicher Ebene mit den Vertretern der Realschule Brackwede diskutieren wollen. Wie bereits zu Beginn der Sitzung erläutert, habe man aber erkennen müssen, dass eine Verlagerung der Realschule Brackwede aufgrund der hiermit verbundenen Beeinträchtigungen nicht zumutbar sei.

Herr Pause kritisiert, dass nach seiner Wahrnehmung in den letzten Jahren vermehrt versucht werde, Schulgemeinschaften verschiedener Schulen und Schulformen „gegeneinander auszuspielen“. Die Anträge der Koalition und der CDU und die Entscheidung für die Variante 6 seien zu begrüßen, weil hiermit den Schulgemeinschaften größere Unannehmlichkeiten erspart werden. Wünschenswert wäre jedoch im Verfahren eine bessere Informations- und Kommunikationspolitik gewesen.

Frau Schmidt merkt ebenfalls an, dass nach ihrer Wahrnehmung die Konkurrenz zwischen den Schulen und Schulformen inzwischen gewachsen sei und dies zu Problemen und Unstimmigkeiten führe. Die Emotionalität der Realschule Brackwede zur Thematik sei auch aus ihrer Sicht der unzureichenden Information und Kommunikation sowie des sich bereits über einen Zeitraum von fast einem Jahr hinziehenden Verfahrens geschuldet.

Frau Weißenfeld stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Aussprache zu beenden und über die Anträge abzustimmen.

Herr Vorsitzender Nockemann stellt klar, dass die Bezirksvertretung Senne über die Anträge nicht abstimmen müsse, da keine in ihrem Stadtbezirk liegende Schule und Fläche vom Beschlussvorschlag betroffen sei.

Zu den inhaltsgleichen Anträgen der Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Bürgernähe/Piraten und der CDU-Fraktion ergeht sodann folgender

Beschluss des Schul- und Sportausschusses:

Der Schul- und Sportausschuss beschließt die Auslagerung der Gesamtschule Rosenhöhe während der Sanierung des Hauptstandortes „An der Rosenhöhe“ entsprechend der Informationsvorlagen 4083/2014-2020 und 4083/2014-2020/1 nach der Variante 6 „Sek. I Gesamtschule zieht in Container auf dem Grundstück Brackweder Straße südlich der Stadtbahnhaltestelle An der Rosenhöhe“.

-einstimmig beschlossen-

Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede:

Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt die Auslagerung der Gesamtschule Rosenhöhe während der Sanierung des Hauptstandortes „An der Rosenhöhe“ entsprechend der Informationsvorlagen 4083/2014-2020 und 4083/2014-2020/1 nach der Variante 6 „Sek. I Gesamtschule zieht in Container auf dem Grundstück Brackweder Straße südlich der Stadtbahnhaltestelle An der Rosenhöhe“.

-einstimmig beschlossen-

Bielefeld, 06.04.2017

Nockemann, Vorsitzender Schul- und Sportausschuss

Kopp-Herr, Bezirksbürgermeisterin Stadtbezirk Brackwede

Haupt, Bezirksbürgermeister Stadtbezirk Senne

Stein, Schriftführer